

# „Unser Balkonkraftwerk wird sich schnell amortisieren“



„Ein Balkonkraftwerk ist für eine Arztpraxis, die über einen oder mehrere Balkone verfügt, und vermutlich einen permanent hohen Stromverbrauch hat, eine sehr einfache Möglichkeit, den CO<sub>2</sub>-Fußabdruck zu reduzieren.“ Das sagt Allgemeinmediziner Alexander Suckert, der zusammen mit seinen Eltern eine hausärztliche Gemeinschaftspraxis im oberfränkischen Marktredwitz betreibt. Über seine Erfahrungen mit seiner neuesten Errungenschaft, hat er uns berichtet.

Allgemeinmediziner Alexander Suckert freut sich über die erfolgreiche Installation der zwei neuen 300-Watt-Solarmodule auf dem eigenen Praxisbalkon.

**A**lles begann Ende 2022, als sich die Nachrichten über extrem steigende Energiekosten in den Medien überschlugen und für die Bevölkerung, aber auch für Unternehmen ein düsteres Bild der nächsten Jahre zeichneten: Alexander Suckert, der mit seinen Eltern Dr. med. Udo Suckert und Zeynep Sahin-Suckert im ersten Stock eines Mehrparteienhauses eine Eigentumswohnung für den Betrieb einer Gemeinschaftspraxis nutzt, sah sich spätestens jetzt gezwungen, sich mit dem Thema Kostenexplosion und den zunehmend spürbaren Auswirkungen des Klimawandels auseinanderzusetzen. „Ich begann, im Internet zu recherchieren und stieß schon bald auf die Idee eines Balkonkraftwerks.“ Über die gängigen Videoformate im Internet, sowie auf den Seiten diverser Anbieter machte sich der 34-Jährige schlau. Auch in entsprechenden Internetforen holte er sich Anregungen. „Zusätzlich haben wir uns in einem Elektrofachgeschäft, das solche Balkonkraftwerke vertreibt und installiert, ausführlich beraten lassen.“

## Mehr als nur „bloße Spielerei“

Trotzdem blieben die Eltern skeptisch und taten das Ganze zunächst als Spielerei ab. Würden sich Aufwand und Nutzen am Ende wirklich bezahlt machen? „Ich argumentierte damit, dass die Praxis auch außerhalb des Betriebs einen permanent hohen Stromverbrauch hat – für Server, Router, Kühlschränke etc. Es würde also jeglicher von einem Balkonkraftwerk erzeugte und gewonnene Strom sofort und zu jeder Jahreszeit von unserer Praxis verbraucht werden, nichts

würde ungenutzt ins Netz fließen. Somit wäre ein Balkonkraftwerk eine verhältnismäßig günstige Möglichkeit, unsere Stromkosten etwas abzufedern.“ Diese Argumente und die Tatsache, dass ein langjähriger, der Praxis bestens bekannter Elektrofachmann die Montage übernehmen würde, überzeugten schließlich. Allerdings, so ergänzt Alexander Suckert, seien Aufbau und Anschluss letztendlich mit ein wenig handwerklichem Geschick auch durch einen Laien möglich. Den leidigen Papierkram, wie die Meldung beim Netzbetreiber und die Registrierung im Marktstammdatenregister, müsse man ohnehin selbst erledigen. Letzteres sei zum Glück rein online möglich.

Seit Anfang Juli ist das Balkonkraftwerk mit einer maximalen Leistung von 600 Watt nun installiert und sorgt fleißig für nachhaltige Sonnenenergie. Alexander Suckert freut sich, dass mit der neuen Anlage bereits im ersten Monat über zwölf Kilogramm CO<sub>2</sub> eingespart werden konnten. „Sollten Anfang 2024 auch Balkonkraftwerke mit einer maximalen Leistung von 800 Watt zugelassen werden, wollen wir unsere Anlage mit einem zusätzlichen Modul auf diese 800 Watt Maximalleistung erweitern.“

## Fallstricke vermeiden

Ist es tatsächlich so einfach, sich per Internetrecherche in Sachen Balkonkraftwerk zu informieren? Welche Fallstricke gilt es, als Laie zu vermeiden? „Das Internet bietet wirklich allumfängliche Informationen. Trotzdem muss man natürlich einige Stolpersteine im Blick haben“, mahnt der junge Allgemeinmediziner. „Wir selbst haben uns an einer Stelle nicht ausreichend genug informiert und ein verglastes Modul bestellt, das aber nicht über einer Höhe von vier Metern aufgehängt werden darf. Das dürfen nur entsprechende Kunststoffmodule. Deshalb durften wir die zwei 300-Watt-Solarmodule nur auf dem Balkon aufstellen und nicht außen anbringen.“ Allerdings habe dies durchaus seine Vorteile. Denn für eine Anbringung außen am Balkon hätte es der Zustimmung der Eigentümerversammlung der Wohnanlage bedurft. Außerdem, so ergänzt der 34-Jährige, seien die Solarmodule im Innenbereich des Balkons windgeschützt und könnten bei Sturm nicht weggerissen werden und auf die Straße stürzen. „Wir haben eine gute, sonnenbeschienene Stelle unseres



**Der Sonne entgegen: Das Balkonkraftwerk der Gemeinschaftspraxis ist (fast) exakt nach Süden ausgerichtet – so ist eine perfekte Leistung garantiert.**

fast exakt nach Süden ausgerichteten Balkons gewählt, sodass trotzdem noch eine perfekte Leistung von der Anlage erzielt werden kann,“ so das positive Fazit des Arztes.

### Ökologie und Ökonomie gehen Hand in Hand

Aber sprechen wir doch zum Schluss auch noch über das liebe Geld: Viele Ärztinnen und Ärzte sehen sich einem wachsenden ökonomischen Druck ausgesetzt. Umfangreiche Veränderungen zugunsten von mehr Nachhaltigkeit erscheinen da erst mal illusorisch. Wie sieht Alexander Suckert das? „Ökologie und Ökonomie gehen aus meiner Sicht immer Hand in Hand. Ob es sich jetzt um eine bessere Wärmedämmung oder eben um ein Balkonkraftwerk handelt: Auf lange Sicht wird sich bei voraussichtlich steigenden Energiepreisen eine gegenwärtige Investition auf jeden Fall lohnen. Unser Balkonkraftwerk wird sich vermutlich nach acht bis neun Jahren Betriebszeit amortisiert haben. Die Lebensdauer einer solchen Anlage beträgt zirka 25 Jahre. Nachhaltigkeit wird sich also auch immer irgendwann finanziell auszahlen.“

*Marion Munke (KVB)*

Haben Sie ähnliche Pläne, um Ihre Praxis „grüner“ zu machen? Erzählen Sie uns davon. Jeder Beitrag zum Thema Nachhaltigkeit zählt und kann Ihre Kolleginnen und Kollegen anspornen, es Ihnen gleich zu tun.

## 17 Tipps für mehr Nachhaltigkeit

- 1 Nutzen Sie eventuelle Einsparpotenziale bei Heiz- und Gebäudeenergie. Lassen Sie sich zu einem reduzierten Energiebedarf von einem Fachmann beraten.
- 2 Ziehen Sie einen Wechsel zu einem Stromanbieter von 100 Prozent Öko- oder Naturstrom in Betracht und profitieren Sie von eventuellen staatlichen Subventionen.
- 3 Tauschen Sie alte Geräte gegen verbrauchsärmere neue Modelle aus, um den Energiebedarf zu senken und Betriebskosten zu reduzieren.
- 4 Steigen Sie bei Geräten mit Batterien auf wiederaufladbare Akkus um.
- 5 Ersetzen Sie alte Leuchtmittel durch energiesparende, langlebigere LEDs. Bewegungsmelder in allen dafür geeigneten Bereichen können die Beleuchtungsdauer reduzieren.
- 6 Betreiben Sie keine Geräte im Stand-by-Modus.
- 7 Nutzen Sie alle Einsparmöglichkeiten beim Wasser- und Abwasserverbrauch. Informationen erhalten Sie über die gemeinnützige Beratungsgesellschaft <https://www.co2online.de/>.
- 8 Minimieren Sie Ihren Abfall durch ökologischen Einkauf und bewussten Verbrauch – benutzen Sie Nachfüllpackungen und Produkte mit wenig Verpackung. Mülltrennung nicht vergessen!
- 9 Setzen Sie auf waschbare Textilien statt auf Papiertücher.
- 10 Nehmen Sie Reinigungsfirmen in Anspruch, die Wert auf umweltschonende Reinigungsmittel legen.
- 11 Schränken Sie den Verbrauch von Einwegmaterialien ein.
- 12 Nutzen Sie für Hausbesuche ein Hybrid- oder Elektrofahrzeug und reduzieren Sie den CO<sub>2</sub>-Ausstoß.
- 13 Gleichen Sie Flüge, etwa zu Kongressen oder Weiterbildungen, über [www.myclimate.org](http://www.myclimate.org) aus.
- 14 Reduzieren Sie Ihren Papierverbrauch durch Umstieg auf die digitalisierte Patientenakte. Für Mitteilungen und interne Kommunikation eignen sich virtuelle Messenger. Befunde und Röntgenbilder können auf Tablets visualisiert werden.
- 15 Bestellen Sie unerwünschte Papierwerbendungen ab.
- 16 Setzen Sie auf natürliche Be- und Entlüftung in Räumen.
- 17 Vermeiden Sie den Einsatz von Chemikalien und Reizstoffen. Immer mehr Angestellte im medizinischen Bereich leiden an entsprechenden Allergien. Biologische VAH-zertifizierte Desinfektionsmittel schonen Haut und Umwelt.

Quelle: <https://www.aerzte.de/aerzteratgeber/die-nachhaltige-arztpraxis>